

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **83 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unserer Arbeit

Allgemeines

Delegiertenversammlung in Interlaken, 15./16. Juni 1974

Vor rund 200 Delegierten und Gästen eröffnete der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Dr. Hans Haug, die 89. ordentliche Delegiertenversammlung, nachdem der Präsident der gastgebenden Sektion Bern-Oberland, Herr Marti, Spiezwiler, und der Vizepräsident des Grossen Gemeinderates von Interlaken die Teilnehmer begrüsst und den Tagungsort vorgestellt und die 9. Klasse der Primarschule einige Lieder zum Willkomm gesungen hatten.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 1973 wurden gutgeheissen. Der gedruckte Jahresbericht enthält als Neuerung eine Gegenüberstellung des Rechnungsabschlusses mit der Rechnung des Vorjahres und dem Voranschlag 1973. Bei Gesamtaufwendungen von rund 60 Mio, wovon 47 Mio auf die Inlandtätigkeit entfallen, ist ein Defizit von Fr. 186 216.79 ausgewiesen. Als neues Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission, der immer fünf Sektionen angehören, wurde die Sektion Zürcher Oberland gewählt; sodann ernannte die Versammlung mit herzlichem Beifall Oberstdivisionär Reinhold Käser zum Ehrenmitglied. Der ehemalige Oberfeldarzt und frühere Rotkreuzchefarzt (von 1954 bis 1958) hat in seiner militärischen Eigenschaft stets eng mit dem SRK zusammengearbeitet und namentlich den Anstoss zur Ausbildung der Rotkreuzspitalhelferinnen gegeben. Die Abgeordneten bestimmten auch schon den Ort der nächsten Delegiertenversammlung: Sie wird auf Einladung der Sektion Zürcher Oberland am 7./8. Juni in Rapperswil stattfinden. Der erste Teil der Tagung schloss mit einer Ansprache von Professor Eric Martin, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, der, wie bereits Professor Haug in seiner Eröffnungsrede, daran erinnerte, dass nicht Organisation und Strukturen, sondern die darin engagier-

ten Menschen dem Werk des Roten Kreuzes Leben und Inhalt geben. Am Abend wurde den Teilnehmern während einer angenehmen Seerundfahrt ein kaltes Nachtessen geboten.

Der zweite Teil begann am Sonntag mit einer ökumenischen Andacht in der Schlosskirche, bereichert durch Darbietungen eines Chors und einiger Instrumentalisten.

Als Einführung zur Diskussion des Leitbildes sprach Dr. rer. pol. René Riesen über «Die Methode der Gemeinwesenarbeit in einer humanitären Organisation». Von der Definition des Soziologen Alinsky ausgehend, der Gemeinwesenarbeit als «Leidenschaft für den Nächsten» bezeichnete, betonte der Referent, dass es vor allem darum gehe, andere zu einem (sozialen) Tun zu befähigen und anzuspornen, die wiederum andere zum Tun «anstecken». Schliesslich kam es zur Debatte des von der Prospektivgruppe für die Reorganisation ausgearbeiteten und vom Zentralkomitee angenommenen Leitbildes. Die Sektion Basel-Stadt hatte einige Änderungsanträge gestellt, von denen zwei berücksichtigt wurden, während sich in den andern Fällen eine starke Mehrheit für die ursprüngliche Fassung ergab. Für die Strukturänderungen wurden ebenfalls bereits Richtlinien vorgelegt und von den Delegierten gutgeheissen, was der Arbeitsgruppe eine zielgerichtete Fortsetzung ihrer Arbeit für eine grundlegende Reorganisation erlaubt. Die Versammlung schloss mit einem von der Sektion Bern-Oberland offerierten Imbiss auf dem Rasen vor der Aula.

Sektionen

Beratung und Behandlung für Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen

Am 1. Januar 1974 hat die Sektion *Werdenberg-Sargans* eine neue Aufgabe in Angriff genommen: die Behandlung von Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen und die Beratung der Eltern hinsichtlich dieses Leidens. In der Schweiz leben etwa 6000 solche Kinder, 50 davon im Gebiet der Sektion Werdenberg-Sargans. Um sich entwickeln zu können, bedürfen sie besonderer Zuwendung und Betreuung. Bis dahin wurden die jungen Patienten der Region privat und nicht ohne Schwierigkeiten in Chur und St. Gallen behandelt. Im Einvernehmen mit diesen beiden Beratungsstellen hat die Rotkreuzsektion beschlossen, deren Tätigkeit zu übernehmen. Nachdem nun kürzlich eine vollamtliche Physiotherapeutin angestellt werden konnte, ist der Betrieb in den zwei Behandlungsstellen Buchs und Sargans möglich geworden.

Blaulichtwagen für Bluttransporte

Jede Nacht durchschnittlich dreimal wird bei der Sektion *Bern-Mittelland* von den Berner Spitälern Blut für Notfälle angefordert. Die Sektion hat deshalb ein mit einem

Kühlaggregat – und Blaulicht – ausgerüstetes Auto angeschafft. Diese mobile Blutbank ermöglicht es, das auf vier Grad gekühlte Blut ohne Unterbrechung der Kühlkette schnell in die Spitäler zu befördern.

Krankenpflege

Konferenz der Schulen für Kinderkrankenpflege

In Bern fand am 7. Juni 1974 die zweite Konferenz der vom SRK anerkannten Schulen für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege statt. Zur Zeit sind in der ganzen Schweiz 12 Schulen anerkannt, die 75 Teilnehmer an die Tagung sandten. Erstmals nahmen ausser den Schulleiterinnen und Lehrerinnen auch Spitaloberinnen, Dozenten und Schülerinnen teil.

Tagesthema war «Die Beurteilung und Bewertung der Schülerin». Dieser Frage kommt in der Krankenpflegeausbildung grösste Bedeutung zu, erfolgt doch ein wichtiger Teil der Ausbildung im praktischen Einsatz auf den einzelnen Abteilungen in den Kliniken. Fräulein Dr. phil. A. Häberlin, Bern, legte in ihrem Referat dar, wie Schülerinnen nicht nur in der Theorie, sondern auch in ihrer beruflichen Praxis psychologisch richtig beurteilt und in ihrer charakterlichen Erscheinung gerecht bewertet werden können. Auf die lebendigen und anschaulichen Ausführungen der ehemaligen Krankenschwester und heutigen Dozentin an der Krankenpflegeschule Lindenhof in Bern folgte die Bearbeitung des Tagungsthemas in Gruppen und eine gemeinsame Auswertung der Gruppenergebnisse. Einig war man sich darin, dass nicht nur die Leistung einer Schülerin, sondern deren menschliche Ganzheit erfasst und vor allem «verstanden» werden muss.

Psychiatrische Krankenpflege

In den diesjährigen Frühlingsexamen der vom SRK anerkannten Schulen haben 42 Schwestern und 87 Pfleger das Diplom für psychiatrische Krankenpflege erworben.

Bildernachweis

Seiten 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 28, 29: M. Hofer/SRK; Seiten 18, 19: H. Beutler; Seiten 22, 23: A. Wenger/SRK; Seiten 24, 30: Liga der Rotkreuzgesellschaften; Seite 25: M. Betschen; Seiten 26, 27: E. Aellig/SRK; Seite 27: Theo Frey; Seiten 28, 29: Rotes Kreuz Bangladesh; Seite 31: Rotes Kreuz Tschad.